



Vorlesungsverzeichnis

Master of Arts - Kulturelle Begegnungsräume der
Frühen Neuzeit
Prüfungsversion Wintersemester 2010/11

Sommersemester 2024

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	4
MT - Methoden und Theorien der kulturgeschichtlichen Forschung	5
105288 S - Mediale Konstruktionspraktiken von (historischer) Authentizität	5
105293 S - Emotionen und materielle Interessen in der Frühen Neuzeit	5
105766 S - Theodor Fontane: Das autobiographische Werk	6
105768 S - Das ästhetische Paradigma der Erhabenheit (von Ps-Longin bis Kant)	6
107512 S - Martin Opitz: Perspektiven der Poetik 1624-2024	7
SN - Prozesse der Staats- und Nationenbildungen seit dem Spätmittelalter	7
105288 S - Mediale Konstruktionspraktiken von (historischer) Authentizität	7
105293 S - Emotionen und materielle Interessen in der Frühen Neuzeit	8
105424 OS - Frauen und Bürgertum im langen 19. Jahrhundert	8
105708 S - Reformation und Judentum	9
KS - Kulturtreile und soziale Räume	10
105252 S - Biblische Figuren in Dichtung, Geschichtsschreibung und Heiligenleben des Mittelalters	10
105288 S - Mediale Konstruktionspraktiken von (historischer) Authentizität	10
105293 S - Emotionen und materielle Interessen in der Frühen Neuzeit	11
105424 OS - Frauen und Bürgertum im langen 19. Jahrhundert	11
107512 S - Martin Opitz: Perspektiven der Poetik 1624-2024	12
KL - Kulturtransfer und literarisches Leben	12
105252 S - Biblische Figuren in Dichtung, Geschichtsschreibung und Heiligenleben des Mittelalters	12
105288 S - Mediale Konstruktionspraktiken von (historischer) Authentizität	13
105293 S - Emotionen und materielle Interessen in der Frühen Neuzeit	13
105424 OS - Frauen und Bürgertum im langen 19. Jahrhundert	14
105687 S - Molière	15
105689 S - Louis-Ferdinand Céline und die Literatur des Ressentiment	16
105690 S - Goldoni und Gozzi	16
105694 S - Historiografie und Fiktion im Spätwerk Alejo Carpentiers	17
105766 S - Theodor Fontane: Das autobiographische Werk	17
107512 S - Martin Opitz: Perspektiven der Poetik 1624-2024	18
TW - Transformationen der europäischen Wissensordnung	18
105288 S - Mediale Konstruktionspraktiken von (historischer) Authentizität	18
105293 S - Emotionen und materielle Interessen in der Frühen Neuzeit	19
107512 S - Martin Opitz: Perspektiven der Poetik 1624-2024	19
LW - Lebenswelt und Ästhetik	19
105252 S - Biblische Figuren in Dichtung, Geschichtsschreibung und Heiligenleben des Mittelalters	20
105255 S - Deportationen und Zwangsansiedlungen im Russischen Kaiserreich und der Sowjetunion: Literarische Reflexionen	20
105288 S - Mediale Konstruktionspraktiken von (historischer) Authentizität	21
105293 S - Emotionen und materielle Interessen in der Frühen Neuzeit	21

Inhaltsverzeichnis

105424 OS - Frauen und Bürgertum im langen 19. Jahrhundert	22
105708 S - Reformation und Judentum	22
105766 S - Theodor Fontane: Das autobiographische Werk	23
107512 S - Martin Opitz: Perspektiven der Poetik 1624-2024	24
FP - Forschungsbezogene Praxisfelder	24
FK - Forschungskolloquium	24
105280 KL - Interdisziplinäres Frühneuzeit-Kolloquium	24
105707 KL - Forschungskolloquium	25
AM - Abschlussmodul	25
105280 KL - Interdisziplinäres Frühneuzeit-Kolloquium	25
105707 KL - Forschungskolloquium	26
Glossar	27

Abkürzungsverzeichnis

Veranstaltungsarten

AG	Arbeitsgruppe
B	Blockveranstaltung
BL	Blockseminar
DF	diverse Formen
EX	Exkursion
FP	Forschungspraktikum
FS	Forschungsseminar
FU	Fortgeschrittenenübung
GK	Grundkurs
HS	Hauptseminar
KL	Kolloquium
KU	Kurs
LK	Lektürekurs
LP	Lehrforschungsprojekt
OS	Oberseminar
P	Projektseminar
PJ	Projekt
PR	Praktikum
PS	Proseminar
PU	Praktische Übung
RE	Repetitorium
RV	Ringvorlesung
S	Seminar
S1	Seminar/Praktikum
S2	Seminar/Projekt
S3	Schulpraktische Studien
S4	Schulpraktische Übungen
SK	Seminar/Kolloquium
SU	Seminar/Übung
TU	Tutorium
U	Übung
UN	Unterricht
UP	Praktikum/Übung
UT	Übung / Tutorium
V	Vorlesung
V5	Vorlesung/Projekt
VE	Vorlesung/Exkursion
VK	Vorlesung/Kolloquium
VP	Vorlesung/Praktikum
VS	Vorlesung/Seminar
VU	Vorlesung/Übung
W	Werkstatt
WS	Workshop

Block

Block
BlockSa Block (inkl. Sa)
BlockSaSo Block (inkl. Sa,So)

Andere

N.N.	Noch keine Angaben
n.V.	Nach Vereinbarung
LP	Leistungspunkte
SWS	Semesterwochenstunden
	Belegung über PULS
	Prüfungsleistung
	Prüfungsnebenleistung
	Studienleistung
	sonstige Leistungserfassung

Veranstaltungsrhythmen

wöch.	wöchentlich
14t.	14-täglich
Einzel	Einzeltermin

Vorlesungsverzeichnis

MT - Methoden und Theorien der kulturgeschichtlichen Forschung

 105288 S - Mediale Konstruktionspraktiken von (historischer) Authentizität							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Di	14:00 - 16:00	wöch.	1.09.2.03	09.04.2024	apl. Prof. Dr. Ralf Pröve

Kommentar

In letzten Jahren ist ein regelrechter Boom, eine Art gesellschaftliche Sucht nach Authentizität zu beobachten. Was ist tatsächlich „echt“? Was ist tatsächlich „wahr“? Der Blick in die Vergangenheit eignet sich dabei in besonderem Maße als Plattform und Bühne, um diese Bedürfnisse zu befriedigen. So wundert es nicht, wenn Spielfilme, Dokumentationen, Computerspiele, Mittelaltermärkte, Reenactment und weitere Medien, aber eben auch speziell Geschichtswissenschaft Authentizität mit und über historischen Inhalten erzeugen wollen. Wir werden dabei nicht nur nach den Strategien und Techniken fragen, wie diese Konstruktionen geschehen, sondern auch nach den Motiven und Beweggründen.

Literatur

Helmut Groschwitz, Authentizität, Unterhaltung, Sicherheit. Zum Umgang mit Geschichte in Living History und Reenactment, in Bayrisches Jahrbuch für Volkskunde, München 2010, S. 141-155; Martin Sabrow, Die Aura des Authentischen in historischer Perspektive, in: ders., Achim Saupe (Hg.), Historische Authentizität, Göttingen 2019, S. 29-43

Leistungsnachweis

Kombination aus Sitzungsreflektion (2-3 Seiten), Aufsatzpatenschaft (2-3 Seiten) und Initiativreferat, intensive Vorbereitung der Sitzungslektüre. Am Ende ein Prüfungsgespräch.

Leistungen in Bezug auf das Modul

- L 101 - Fachkurs - 2 LP (unbenotet)

105293 S - Emotionen und materielle Interessen in der Frühen Neuzeit

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Do	14:00 - 16:00	wöch.	1.09.2.03	11.04.2024	apl. Prof. Dr. Ralf Pröve

Kommentar

Mit diesem Titel eines Sammelbandes wurde 1984 eine neue Sichtweise auf die Erforschung der Frühen Neuzeit gelegt. Es sollen theoretische und methodische Perspektiven auf die Untersuchung kultureller Codierungen von Sentiment und Affekt ausgeleuchtet werden. Dafür werden bestimmte Emotionsstrategien (Liebe, Heirat, Ehre) aufgedeckt und deren Hintergründe diskutiert.

Literatur

Hans Medick, David Sabeau (Hg.), Emotionen und materielle Interessen. Sozialanthropologische und historische Beiträge zur Familienforschung, Göttingen 1984; Daniela Säker, Mit Gefühl handeln. Ansätze der Emotionsgeschichte, in: Traverse. Zeitschrift für Geschichte 14/2 (2007), S. 15-29; Ira Spieker, Konflikte, Einvernehmen, Zuneigung. Emotionen als soziale Praxis in der ländlichen Gesellschaft, in: dies., Elke Schlenkirch u.a. (Hg.), Ungleichzeitigkeiten. Transformationsprozesse in der ländlichen Gesellschaft der (Vor-)Moderne, Dresden 2008, S. 87-106.

Leistungsnachweis

Kombination aus Sitzungsreflektion (1mal 2-3 Seiten) und Aufsatzpatenschaft (6 mal 2-3 Seiten), intensive Vorbereitung der Sitzungslektüre. Am Ende ein Prüfungsgespräch.

Leistungen in Bezug auf das Modul

- L 100 - Einführungskurs - 4 LP (unbenotet)
 L 101 - Fachkurs - 2 LP (unbenotet)

105766 S - Theodor Fontane: Das autobiographische Werk							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Do	16:00 - 18:00	wöch.	1.12.1.01	11.04.2024	Prof. Dr. Iwan-Michelangelo D'Aprile

Kommentar

In dem Seminar wird Theodor Fontanes autobiographisches Werk (Meine Kinderjahre, Von Zwanzig bis Dreißig) vor dem Hintergrund der Formen und Gattungen autobiographischen Schreibens im 19. Jahrhundert diskutiert. Einen Schwerpunkt bilden dabei Literarisierungen von Kindheit vom späten 18. bis ins frühe 20. Jahrhundert (Karl Philipp Moritz: Anton Reiser, Gottfried Keller: Der grüne Heinrich, Karl Gutzkow: Knabenjahre u.a.)

Leistungsnachweis

Studienordnungen bis 2016:

2 LP (unbenotet): Testat (MA LA 2013)

3 LP (unbenotet): Testat (MA LA 2011 / MA LA 2013 - nur: Sek. II: VM – LW II / MA GER 2016)

2 LP/Modulprüfung: Hausarbeit (K) oder Projektarbeit (K) oder Klausur (P) (MA LA 2011 – nur: Sek. I)

3 LP/Modulprüfung: Hausarbeit (K) oder Prüfungsgespräch (P) (MA GER 2016 / MA LA 2013 – VM: Sek. I und Sek. II) / Hausarbeit (K) oder Projektarbeit (K) oder Referat (K) (MA LA 2013 – nur: Sek. II: VM – LW II)

4 LP/Modulprüfung: Hausarbeit (K) oder Prüfungsgespräch (P) oder Klausur (P) (MA LA 2011 – nur: Sek. II)

Studienordnungen 2020:

2 LP (unbenotet): Testat (MA LA 2020)

3 LP (unbenotet): Testat (MA LA 2020 – nur: Sek. II)

4 LP: Testat + Hausarbeit (10 Seiten) oder Prüfungsgespräch (LV) (MA LA 2020)

5 LP (unbenotet): Testat (MA GER 2020)

3 LP/Modulprüfung: Hausarbeit (K) (MA LA 2020 – nur: Sek. II)

5 LP/Modulprüfung: Hausarbeit (K) (MA GER 2020)

Testat: regelmäßige und aktive Mitarbeit im Seminar, Referat+Thesenpapier, Sitzungsprotokolle

Leistungen in Bezug auf das Modul

L 101 - Fachkurs - 2 LP (unbenotet)

105768 S - Das ästhetische Paradigma der Erhabenheit (von Ps-Longin bis Kant)							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Do	12:00 - 14:00	wöch.	1.09.2.03	11.04.2024	apl. Prof. Dr. Andreas Degen

Kommentar

Das abendländische Nachdenken über Kunst und ihre Wirkung ist neben dem Schönen seit über 2000 Jahren auch vom Begriff des Erhabenen bestimmt. Darunter wird teils der Widerpart des Schönen verstanden, teil dessen höchste Steigerungsform. Die Erfahrung von Erhabenheit, etwa angesichts des Meeres, des Sternenhimmels oder eines Vulkanausbruchs, aber auch beim Lesen eines Buches oder Sehen eines Filmes, wird oft mit der Empfindung von Überwältigung, Erschütterung, Großartigkeit oder Faszination verbunden. „Das Erhabene verfügt über ein rhetorisches Fundament. Sein Ursprung ist die Beseelung des Menschen durch eine höhere Macht (Enthusiasmus), sein Wirkungsprinzip die ästhetische Rührung der Affekte (movere), sein Ziel die Überwältigung des Hörers durch die unerhörte Macht der ästhetische Rede.“ (Achim Geisenhanslücke, in: Metzler Lexikon Literatur. 3. Aufl. Stuttgart 2007, S. 204). Im Seminar werden stiltheoretische, philosophische und literarische Texte v.a. aus dem 18. Jahrhundert zur Erfahrungswelt von Erhabenheit und über Verfahren ihrer sprachlichen Entstehung gelesen und diskutiert.

Das Seminar setzt die Bereitschaft voraus, sich auch mit literaturtheoretischen und philosophischen Texten auseinanderzusetzen.

Literatur

- Burke, Edmund: Philosophische Untersuchung über den Ursprung unserer Ideen vom Erhabenen und Schönen. 2. Aufl. Hamburg 1989.

- Heininger: Erhaben, in: Karlheinz Barck u.a. (Hg.): Ästhetische Grundbegriffe. Historisches Wörterbuch in sieben Bänden, Bd. 2. Dekadent – Grotesk. Stuttgart, Weimar 2001, S. 275-310.

- Graubner, Hans: Erhaben, in: Reallexikon der deutschen Literaturwissenschaft. Bd. 1, hg. von Klaus Weimar u.a.. Berlin, New York 1997, S. 490-493.

- Till, Dietmar: Das doppelte Erhabene: Eine Argumentationsfigur von der Antike bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts. Berlin, Boston 2006.

Leistungsnachweis

+alte Studienordnungen
 -2 LP (unbenotet): 2 Exzerpte (je 1 Seite) (MA LA 2013)
 -3 LP (unbenotet): Referat und 2 Exzerpte (je 1 Seite) (MA LA 2013 - nur: Sek. II: VM – LW II / MA GER 2016)
 -3 LP/Modulprüfung: Hausarbeit (K) oder Prüfungsgespräch (P) (MA GER 2016 / MA LA 2013 – VM: Sek. I und Sek. II) / Hausarbeit (K) oder Projektarbeit (K) oder Referat (K) (MA LA 2013 – Sek. II: VM – LW II)
 +neue Studienordnungen (2020/21)
 2 LP (unbenotet): 2 Exzerpte (je 1 Seite) (MA LA 2020)
 3 LP (unbenotet): Referat und 2 Exzerpte (je 1 Seite) (MA LA 2020 – Sek. II)
 4 LP: 2 Exzerpte (je 1 Seite) sowie Modularbeit (10 Seiten) oder Prüfungsgespräch (LV) (MA LA 2020)
 5 LP (unbenotet): Referat, 3 Exzerpte u. eine Moderation (je 1 Seite) (MA GER 2020)
 3 LP/Modulprüfung: Hausarbeit (K) (MA LA 2020 – Sek. II)
 5 LP/Modulprüfung: Hausarbeit (K) (MA GER 2020)

Leistungen in Bezug auf das Modul

L 101 - Fachkurs - 2 LP (unbenotet)

107512 S - Martin Opitz: Perspektiven der Poetik 1624-2024

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Do	16:00 - 18:00	wöch.		1.09.2.12	11.04.2024 PD Dr. Andreas Keller

Leistungsnachweis

Prüfungsversion 2011:
 2 LP (unbenotet): Essay mit Präsentation und einer Sitzungsmoderation
 3 LP/Modulprüfung: Hausarbeit (K) oder Prüfungsgespräch (P)
 Prüfungsversion 2014:
 2 LP (unbenotet): Essay mit Präsentation und einer Sitzungsmoderation
 2 LP/Modulprüfung: Hausarbeit/Variante B (K) oder Prüfungsgespräch/Variante A (P)
 Prüfungsversion 2020 (einschließlich Förderpädagogik Deutsch):
 3 LP (unbenotet): Essay mit Präsentation und einer Sitzungsmoderation und schriftliche Ausarbeitung (ca. 5. Seiten)
 6 LP: Essay mit Präsentation und einer Sitzungsmoderation und Ausarbeitung als Hausarbeit (ca. 12-15 Seiten)(LV)

Leistungen in Bezug auf das Modul

L 101 - Fachkurs - 2 LP (unbenotet)

SN - Prozesse der Staats- und Nationenbildungen seit dem Spätmittelalter

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Di	14:00 - 16:00	wöch.		1.09.2.03	09.04.2024 apl. Prof. Dr. Ralf Pröve

Kommentar

In letzten Jahren ist ein regelrechter Boom, eine Art gesellschaftliche Sucht nach Authentizität zu beobachten. Was ist tatsächlich „echt“? Was ist tatsächlich „wahr“? Der Blick in die Vergangenheit eignet sich dabei in besonderem Maße als Plattform und Bühne, um diese Bedürfnisse zu befriedigen. So wundert es nicht, wenn Spielfilme, Dokumentationen, Computerspiele, Mittelaltermärkte, Reenactment und weitere Medien, aber eben auch speziell Geschichtswissenschaft Authentizität mit und über historischen Inhalten erzeugen wollen. Wir werden dabei nicht nur nach den Strategien und Techniken fragen, wie diese Konstruktionen geschehen, sondern auch nach den Motiven und Beweggründen.

Literatur

Helmut Groschwitz, Authentizität, Unterhaltung, Sicherheit. Zum Umgang mit Geschichte in Living History und Reenactment, in Bayrisches Jahrbuch für Volkskunde, München 2010, S. 141-155; Martin Sabrow, Die Aura des Authentischen in historischer Perspektive, in: ders., Achim Saupe (Hg.), Historische Authentizität, Göttingen 2019, S. 29-43

Leistungsnachweis

Kombination aus Sitzungsreflektion (2-3 Seiten), Aufsatzpatenschaft (2-3 Seiten) und Initiativreferat, intensive Vorbereitung der Sitzungslektüre. Am Ende ein Prüfungsgespräch.

Leistungen in Bezug auf das Modul

L	110 - Oberseminar - 4 LP (unbenotet)
L	111 - Fachkurs - 2 LP (unbenotet)

105293 S - Emotionen und materielle Interessen in der Frühen Neuzeit

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Do	14:00 - 16:00	wöch.	1.09.2.03	11.04.2024	apl. Prof. Dr. Ralf Pröve

Kommentar

Mit diesem Titel eines Sammelbandes wurde 1984 eine neue Sichtweise auf die Erforschung der Frühen Neuzeit gelegt. Es sollen theoretische und methodische Perspektiven auf die Untersuchung kultureller Codierungen von Sentiment und Affekt ausgeleuchtet werden. Dafür werden bestimmte Emotionsstrategien (Liebe, Heirat, Ehre) aufgedeckt und deren Hintergründe diskutiert.

Literatur

Hans Medick, David Sabean (Hg.), Emotionen und materielle Interessen. Sozialanthropologische und historische Beiträge zur Familienforschung, Göttingen 1984; Daniela Saxer, Mit Gefühl handeln. Ansätze der Emotionsgeschichte, in: Traverse. Zeitschrift für Geschichte 14/2 (2007), S. 15-29; Ira Spieker, Konflikte, Einvernehmen, Zuneigung. Emotionen als soziale Praxis in der ländlichen Gesellschaft, in: dies., Elke Schlenkirch u.a. (Hg.), Ungleichzeitigkeiten. Transformationsprozesse in der ländlichen Gesellschaft der (Vor-)Moderne, Dresden 2008, S. 87-106.

Leistungsnachweis

Kombination aus Sitzungsreflektion (1mal 2-3 Seiten) und Aufsatzzpatenschaft (6 mal 2-3 Seiten), intensive Vorbereitung der Sitzungslektüre. Am Ende ein Prüfungsgespräch.

Leistungen in Bezug auf das Modul

L	110 - Oberseminar - 4 LP (unbenotet)
L	111 - Fachkurs - 2 LP (unbenotet)

105424 OS - Frauen und Bürgertum im langen 19. Jahrhundert

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	OS	Mo	12:00 - 14:00	wöch.	1.09.2.13	08.04.2024	Prof. Dr. Monika Wienfort

Kommentar

Das Masterseminar zur Geschichte von Frauen und Bürgertum von ca. 1800 bis zum Ersten Weltkrieg beschäftigt sich mit den sozialen Rollen und den Handlungsspielräumen von Frauen aus dem und im Bürgertum (und nicht mit der ArbeiterInnenbewegung). Mit den Ansätzen der Geschlechtergeschichte werden sowohl einzelne Persönlichkeiten (Rahel Varnhagen, Franziska Anneke, Klara Schumann, Helene Lange), aber auch Lehrerinnen, Diakonissen, Ärztinnen oder Sufragetten als Gruppe analysiert. Dabei kommen die Bereiche von Bildung und Beruf, Kunst und Kultur, Familie und Geselligkeit, aber auch Politik und Öffentlichkeit zur Sprache. Räumlich stehen die deutschen Staaten/das Kaiserreich im Mittelpunkt, es werden aber auch Beispiele aus Großbritannien und Frankreich, der Schweiz und Österreich behandelt.

Literatur

Albisetti, James, Mädchen -und Frauenbildung im 19. Jahrhundert, Bad Heilbrunn 2007

Budde, Gunilla, Blütezeit des Bürgertums. Bürgerlichkeit im 19. Jahrhundert, Darmstadt 2010

Budde, Gunilla, Auf dem Weg ins Bürgerleben, Göttingen 1994

Habermas, Rebekka, Frauen und Männer des Bürgertums, Göttingen 2000

Heinsohn, Kirsten u.a. Hg., Deutsch-jüdische Geschichte als Geschlechtergeschichte, Göttingen 2006

Hettling, Manfred, Richard Pohle Hg., Bürgertum. Bilanzen, Perspektiven. Begriffe, Göttingen 2019

Hödl, Sabine Hg., Salondamen und Dienstboten. Jüdisches Bürgertum um 1800 aus weiblicher Sicht, St. Pölten 2009

Richter, Hedwig, Kerstin Wolff Hg., Frauenwahlrecht. Demokratisierung der Demokratie in Deutschland und Europa, Hamburg 2018

Ristau, Daniel, Die Familie Bondi und das „Jüdische“. Beziehungsgeschichte unter dem bürgerlichen Wertehimmel, 1790 -1870, Göttingen 2023

Schaser, Angelika, Helene Lange und Gertrud Bäumer: eine politische Lebensgemeinschaft, Köln 2000

Leistungsnachweis

Hausarbeit

Leistungen in Bezug auf das Modul

- | | |
|---|--------------------------------------|
| L | 110 - Oberseminar - 4 LP (unbenotet) |
| L | 111 - Fachkurs - 2 LP (unbenotet) |

105708 S - Reformation und Judentum

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Di	16:00 - 20:00	14t.	1.11.1.22	09.04.2024	Prof. Dr. Sina Rauschenbach

Kommentar

Mit der Reformation gingen von christlicher und von jüdischer Seite neue Erwartungen an die je andere Religion einher, die, als sie enttäuscht wurden, vielfach in bittere Polemik oder Hass umschlugen. Vereinzelt aber führten die entstehenden Auseinandersetzungen auch zu Austausch und Annäherungen zwischen Theologen und Rabbinern. In der Veranstaltung werden die Sichtweisen führender Reformatoren, aber auch radikaler christlicher Sektierer, auf das Judentum besprochen und durch die Sichtweisen jüdischer Gelehrter auf die neuen Entwicklungen im Christentum ergänzt. Dabei werden immer auch aktuelle und bis heute wirkmächtige Dimensionen der frühneuzeitlichen jüdisch-christlichen Geschichte mitgedacht. Schließlich werden in der Veranstaltung zentrale Lehren der unterschiedlichen Religionen und Konfessionen eingeführt und der Umgang mit Quellen des 16. Jahrhunderts geübt, die gemeinsam gelesen und analysiert werden.

Das Seminar findet erstmals am 09.04. und dann im 14-tägigen Rhythmus statt. Am 23.4. findet die Sitzung wegen Pessach asynchron statt, d.h. es gibt kein Treffen vor Ort. Stattdessen wird eine Heimarbeit gestellt, die bearbeitet und bis zum 06.05. eingereicht werden muss.

Die Veranstaltung findet in Kooperation mit Prof. Dr. Anat Vaturi von der Universität Haifa (Israel) statt. Einzelne Sitzungen werden auf Englisch gehalten.

Voraussetzung

Englischkenntnisse und Freude an der gemeinsamen Lektüre und Diskussion von Quellen und Forschungsbeiträgen

Literatur

Austin, Kenneth, The Jews and the Reformation, New Haven 2020.

Bell, Dean Philipp und Stephen G. Burnett (Hg.), Jews, Judaism, and the Reformation in Sixteenth-Century Germany, Leiden 2006.

Burnett, Stephen G., Christian Hebraism in the Reformation Era. Authors, Books, and the Transmission of Jewish Learning, Leiden 2012.

Quellen und weitere Literaturen werden in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Leistungsnachweis

Testat 5 LP: 2 Heimarbeiten im Umfang von je 1. S. + 2 Verschriftlichungen von Gruppendiskussionen im Umfang von je 1 S.

Testat 3 LP: 2 Heimarbeiten im Umfang von je 1. S.

Bemerkung

The seminar explores the social and religious history of Jewish-Christian relations during the Reformation Era. It is a joint teaching project between the University of Potsdam and the University of Haifa. Prof. A. Vaturi will conduct her sessions in English. Students who don't have a sufficient command of German but are nevertheless interested in participating are encouraged to contact the professors in advance. In case nobody objects we might also completely switch to English or use both English and German as course languages.

Leistungen in Bezug auf das Modul

L	110 - Oberseminar - 4 LP (unbenotet)
L	111 - Fachkurs - 2 LP (unbenotet)

KS - Kulturtrelle und soziale Räume

105252 S - Biblische Figuren in Dichtung, Geschichtsschreibung und Heiligenleben des Mittelalters

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Mi	10:00 - 12:00	wöch.	1.09.2.15	10.04.2024	Prof. Dr. Christine Kleinjung, Prof. Dr. Katharina Philipowski

Kommentar

Die abendländische Kultur ist ohne die Bibel nicht zu verstehen. Das gilt in besonderer Weise für das Mittelalter: Die Biblische Figuren galten als historische Personen, die biblischen Geschichten als Beispiele für menschliche Verhaltensweisen und die Beziehung der Menschen untereinander und zu Gott. Daher wurden gesellschaftliche Strukturen, Herrschaftsmodelle und religiöse Ordnungen mit Hilfe der Bibel erklärt und legitimiert.

Die mittelalterlichen Menschen bezogen sich in Prozessen der Selbstvergewisserung, der Deutung und der Verständigung immer wieder auf die Bibel und insbesondere auf biblische Figuren wie die tapfere Judith, den weisen König Salomon, Johannes den Täufer oder Veronika und ihr Schweißtuch, in dem sie den Abdruck des Antlitzes Jesu bewahrt, bezieht. Anhand dieser schillernden Figuren werden sowohl in der volkssprachigen Dichtung wie in der Geschichtsschreibung, in politisch-theologischen Traktaten sowie Bildquellen Konzepte von Herrschaft, Heiligkeit und Geltung ausgehandelt oder begründet. Welche Formen der Bearbeitung die volkssprachige Dichtung und die historische Überlieferung dabei nutzt, wollen wir im Seminar fächerüberschreitend untersuchen. Es handelt sich um ein interdisziplinäres mediävistisches Seminar, in dem die germanistischen und historischen Perspektiven gemeinsam verfolgt werden sollen.

Das Testat besteht in der Mitarbeit an einem Wiki, das im Rahmen des Seminars entstehen soll.

Leistungsnachweis

Testat: Erarbeitung eines Wiki

Modulprüfung: Hausarbeit oder mündliche Prüfung (benotet)

Leistungen in Bezug auf das Modul

L	120 - Oberseminar - 4 LP (unbenotet)
L	121 - Fachkurs - 2 LP (unbenotet)

105288 S - Mediale Konstruktionspraktiken von (historischer) Authentizität

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Di	14:00 - 16:00	wöch.	1.09.2.03	09.04.2024	apl. Prof. Dr. Ralf Pröve

Kommentar

In letzten Jahren ist ein regelrechter Boom, eine Art gesellschaftliche Sucht nach Authentizität zu beobachten. Was ist tatsächlich „echt“? Was ist tatsächlich „wahr“? Der Blick in die Vergangenheit eignet sich dabei in besonderem Maße als Plattform und Bühne, um diese Bedürfnisse zu befriedigen. So wundert es nicht, wenn Spielfilme, Dokumentationen, Computerspiele, Mittelaltermärkte, Reenactment und weitere Medien, aber eben auch speziell Geschichtswissenschaft Authentizität mit und über historischen Inhalten erzeugen wollen. Wir werden dabei nicht nur nach den Strategien und Techniken fragen, wie diese Konstruktionen geschehen, sondern auch nach den Motiven und Beweggründen.

Literatur

Helmut Groschwitz, Authentizität, Unterhaltung, Sicherheit. Zum Umgang mit Geschichte in Living History und Reenactment, in: Bayrisches Jahrbuch für Volkskunde, München 2010, S. 141-155; Martin Sabrow, Die Aura des Authentischen in historischer Perspektive, in: ders., Achim Saupe (Hg.), Historische Authentizität, Göttingen 2019, S. 29-43

Leistungsnachweis

Kombination aus Sitzungsreflektion (2-3 Seiten), Aufsatzpatenschaft (2-3 Seiten) und Initiativreferat, intensive Vorbereitung der Sitzungslektüre. Am Ende ein Prüfungsgespräch.

Leistungen in Bezug auf das Modul

L	120 - Oberseminar - 4 LP (unbenotet)
L	121 - Fachkurs - 2 LP (unbenotet)

105293 S - Emotionen und materielle Interessen in der Frühen Neuzeit

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Do	14:00 - 16:00	wöch.	1.09.2.03	11.04.2024	apl. Prof. Dr. Ralf Pröve

Kommentar

Mit diesem Titel eines Sammelbandes wurde 1984 eine neue Sichtweise auf die Erforschung der Frühen Neuzeit gelegt. Es sollen theoretische und methodische Perspektiven auf die Untersuchung kultureller Codierungen von Sentiment und Affekt ausgeleuchtet werden. Dafür werden bestimmte Emotionsstrategien (Liebe, Heirat, Ehre) aufgedeckt und deren Hintergründe diskutiert.

Literatur

Hans Medick, David Sabean (Hg.), Emotionen und materielle Interessen. Sozialanthropologische und historische Beiträge zur Familienforschung, Göttingen 1984; Daniela Säker, Mit Gefühl handeln. Ansätze der Emotionsgeschichte, in: Traverse. Zeitschrift für Geschichte 14/2 (2007), S. 15-29; Ira Spieker, Konflikte, Einvernehmen, Zuneigung. Emotionen als soziale Praxis in der ländlichen Gesellschaft, in: dies., Elke Schlenkirch u.a. (Hg.), Ungleichzeitigkeiten. Transformationsprozesse in der ländlichen Gesellschaft der (Vor-)Moderne, Dresden 2008, S. 87-106.

Leistungsnachweis

Kombination aus Sitzungsreflektion (1mal 2-3 Seiten) und Aufsatzpatenschaft (6 mal 2-3 Seiten), intensive Vorbereitung der Sitzungslektüre. Am Ende ein Prüfungsgespräch.

Leistungen in Bezug auf das Modul

L	120 - Oberseminar - 4 LP (unbenotet)
L	121 - Fachkurs - 2 LP (unbenotet)

105424 OS - Frauen und Bürgertum im langen 19. Jahrhundert

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	OS	Mo	12:00 - 14:00	wöch.	1.09.2.13	08.04.2024	Prof. Dr. Monika Wienfort

Kommentar

Das Masterseminar zur Geschichte von Frauen und Bürgertum von ca. 1800 bis zum Ersten Weltkrieg beschäftigt sich mit den sozialen Rollen und den Handlungsspielräumen von Frauen aus dem und im Bürgertum (und nicht mit der ArbeiterInnenbewegung). Mit den Ansätzen der Geschlechtergeschichte werden sowohl einzelne Persönlichkeiten (Rahel Varnhagen, Franziska Anneke, Klara Schumann, Helene Lange), aber auch Lehrerinnen, Diakonissen, Ärztinnen oder Suffragetten als Gruppe analysiert. Dabei kommen die Bereiche von Bildung und Beruf, Kunst und Kultur, Familie und Geselligkeit, aber auch Politik und Öffentlichkeit zur Sprache. Räumlich stehen die deutschen Staaten/das Kaiserreich im Mittelpunkt, es werden aber auch Beispiele aus Großbritannien und Frankreich, der Schweiz und Österreich behandelt.

Literatur

Albisetti, James, Mädchen - und Frauenbildung im 19. Jahrhundert, Bad Heilbrunn 2007

Budde, Gunilla, Blütezeit des Bürgertums. Bürgerlichkeit im 19. Jahrhundert, Darmstadt 2010

Budde, Gunilla, Auf dem Weg ins Bürgerleben, Göttingen 1994

- Habermas, Rebekka, Frauen und Männer des Bürgertums, Göttingen 2000
- Heinsohn, Kirsten u.a. Hg., Deutsch-jüdische Geschichte als Geschlechtergeschichte, Göttingen 2006
- Hettling, Manfred, Richard Pohle Hg., Bürgertum. Bilanzen, Perspektiven. Begriffe, Göttingen 2019
- Hödl, Sabine Hg., Salondamen und Dienstboten. Jüdisches Bürgertum um 1800 aus weiblicher Sicht, St. Pölten 2009
- Richter, Hedwig, Kerstin Wolff Hg., Frauenwahlrecht. Demokratisierung der Demokratie in Deutschland und Europa, Hamburg 2018
- Ristau, Daniel, Die Familie Bondi und das „Jüdische“. Beziehungsgeschichte unter dem bürgerlichen Wertehimmel, 1790-1870, Göttingen 2023
- Schaser, Angelika, Helene Lange und Gertrud Bäumer: eine politische Lebensgemeinschaft, Köln 2000

Leistungsnachweis

Hausarbeit

Leistungen in Bezug auf das Modul

L 120 - Oberseminar - 4 LP (unbenotet)

L 121 - Fachkurs - 2 LP (unbenotet)

107512 S - Martin Opitz: Perspektiven der Poetik 1624-2024

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Do	16:00 - 18:00	wöch.	1.09.2.12	11.04.2024	PD Dr. Andreas Keller

Leistungsnachweis

Prüfungsversion 2011:

2 LP (unbenotet): Essay mit Präsentation und einer Sitzungsmoderation

3 LP/Modulprüfung: Hausarbeit (K) oder Prüfungsgespräch (P)

Prüfungsversion 2014:

2 LP (unbenotet): Essay mit Präsentation und einer Sitzungsmoderation

2 LP/Modulprüfung: Hausarbeit/Variante B (K) oder Prüfungsgespräch/Variante A (P)

Prüfungsversion 2020 (einschließlich Förderpädagogik Deutsch):

3 LP (unbenotet): Essay mit Präsentation und einer Sitzungsmoderation und schriftliche Ausarbeitung (ca. 5. Seiten)

6 LP: Essay mit Präsentation und einer Sitzungsmoderation und Ausarbeitung als Hausarbeit (ca. 12-15 Seiten)(LV)

Leistungen in Bezug auf das Modul

L 120 - Oberseminar - 4 LP (unbenotet)

L 121 - Fachkurs - 2 LP (unbenotet)

KL - Kulturtransfer und literarisches Leben

105252 S - Biblische Figuren in Dichtung, Geschichtsschreibung und Heiligenleben des Mittelalters

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Mi	10:00 - 12:00	wöch.	1.09.2.15	10.04.2024	Prof. Dr. Christine Kleinjung, Prof. Dr. Katharina Philipowski

Kommentar

Die abendländische Kultur ist ohne die Bibel nicht zu verstehen. Das gilt in besonderer Weise für das Mittelalter: Die Biblischen Figuren galten als historische Personen, die biblischen Geschichten als Beispiele für menschliche Verhaltensweisen und die Beziehung der Menschen untereinander und zu Gott. Daher wurden gesellschaftliche Strukturen, Herrschaftsmodelle und religiöse Ordnungen mit Hilfe der Bibel erklärt und legitimiert.

Die mittelalterlichen Menschen bezogen sich in Prozessen der Selbstvergewisserung, der Deutung und der Verständigung immer wieder auf die Bibel und insbesondere auf biblische Figuren wie die tapfere Judith, den weisen König Salomon, Johannes den Täufer oder Veronika und ihr Schweißtuch, in dem sie den Abdruck des Antlitzes Jesu bewahrt, bezieht. Anhand dieser schillernden Figuren werden sowohl in der volkssprachigen Dichtung wie in der Geschichtsschreibung, in politisch-theologischen Traktaten sowie Bildquellen Konzepte von Herrschaft, Heiligkeit und Geltung ausgehandelt oder begründet. Welche Formen der Bearbeitung die volkssprachige Dichtung und die historische Überlieferung dabei nutzt, wollen wir im Seminar fächerüberschreitend untersuchen. Es handelt sich um ein interdisziplinäres mediävistisches Seminar, in dem die germanistischen und historischen Perspektiven gemeinsam verfolgt werden sollen.

Das Testat besteht in der Mitarbeit an einem Wiki, das im Rahmen des Seminars entstehen soll.

Leistungsnachweis

Testat: Erarbeitung eines Wiki

Modulprüfung: Hausarbeit oder mündliche Prüfung (benotet)

Leistungen in Bezug auf das Modul

L 130 - Oberseminar - 4 LP (unbenotet)

L 131 - Fachkurs - 2 LP (unbenotet)

105288 S - Mediale Konstruktionspraktiken von (historischer) Authentizität							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Di	14:00 - 16:00	wöch.	1.09.2.03	09.04.2024	apl. Prof. Dr. Ralf Pröve

Kommentar

In letzten Jahren ist ein regelrechter Boom, eine Art gesellschaftliche Sucht nach Authentizität zu beobachten. Was ist tatsächlich „echt“? Was ist tatsächlich „wahr“? Der Blick in die Vergangenheit eignet sich dabei in besonderem Maße als Plattform und Bühne, um diese Bedürfnisse zu befriedigen. So wundert es nicht, wenn Spielfilme, Dokumentationen, Computerspiele, Mittelaltermärkte, Reenactment und weitere Medien, aber eben auch speziell Geschichtswissenschaft Authentizität mit und über historischen Inhalten erzeugen wollen. Wir werden dabei nicht nur nach den Strategien und Techniken fragen, wie diese Konstruktionen geschehen, sondern auch nach den Motiven und Beweggründen.

Literatur

Helmut Groschwitz, Authentizität, Unterhaltung, Sicherheit. Zum Umgang mit Geschichte in Living History und Reenactment, in Bayrisches Jahrbuch für Volkskunde, München 2010, S. 141-155; Martin Sabrow, Die Aura des Authentischen in historischer Perspektive, in: ders., Achim Saupe (Hg.), Historische Authentizität, Göttingen 2019, S. 29-43

Leistungsnachweis

Kombination aus Sitzungsreflektion (2-3 Seiten), Aufsatzpatenschaft (2-3 Seiten) und Initiativreferat, intensive Vorbereitung der Sitzungslektüre. Am Ende ein Prüfungsgespräch.

Leistungen in Bezug auf das Modul

L 130 - Oberseminar - 4 LP (unbenotet)

L 131 - Fachkurs - 2 LP (unbenotet)

105293 S - Emotionen und materielle Interessen in der Frühen Neuzeit							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Do	14:00 - 16:00	wöch.	1.09.2.03	11.04.2024	apl. Prof. Dr. Ralf Pröve

Kommentar

Mit diesem Titel eines Sammelbandes wurde 1984 eine neue Sichtweise auf die Erforschung der Frühen Neuzeit gelegt. Es sollen theoretische und methodische Perspektiven auf die Untersuchung kultureller Codierungen von Sentiment und Affekt ausgeleuchtet werden. Dafür werden bestimmte Emotionsstrategien (Liebe, Heirat, Ehre) aufgedeckt und deren Hintergründe diskutiert.

Literatur

Hans Medick, David Sabean (Hg.), Emotionen und materielle Interessen. Sozialanthropologische und historische Beiträge zur Familienforschung, Göttingen 1984; Daniela Säker, Mit Gefühl handeln. Ansätze der Emotionsgeschichte, in: *Traverse. Zeitschrift für Geschichte* 14/2 (2007), S. 15-29; Ira Spieker, Konflikte, Einvernehmen, Zuneigung. Emotionen als soziale Praxis in der ländlichen Gesellschaft, in: dies., Elke Schlenkirch u.a. (Hg.), *Ungleichzeitigkeiten. Transformationsprozesse in der ländlichen Gesellschaft der (Vor-)Moderne*, Dresden 2008, S. 87-106.

Leistungsnachweis

Kombination aus Sitzungsreflektion (1mal 2-3 Seiten) und Aufsatzzpatenschaft (6 mal 2-3 Seiten), intensive Vorbereitung der Sitzungslektüre. Am Ende ein Prüfungsgepräch.

Leistungen in Bezug auf das Modul

- | | |
|---|--------------------------------------|
| L | 130 - Oberseminar - 4 LP (unbenotet) |
| L | 131 - Fachkurs - 2 LP (unbenotet) |

105424 OS - Frauen und Bürgertum im langen 19. Jahrhundert

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	OS	Mo	12:00 - 14:00	wöch.	1.09.2.13	08.04.2024	Prof. Dr. Monika Wienfort

Kommentar

Das Masterseminar zur Geschichte von Frauen und Bürgertum von ca. 1800 bis zum Ersten Weltkrieg beschäftigt sich mit den sozialen Rollen und den Handlungsspielräumen von Frauen aus dem und im Bürgertum (und nicht mit der ArbeiterInnenbewegung). Mit den Ansätzen der Geschlechtergeschichte werden sowohl einzelne Persönlichkeiten (Rahel Varnhagen, Franziska Anneke, Klara Schumann, Helene Lange), aber auch Lehrerinnen, Diakonissen, Ärztinnen oder Suffragetten als Gruppe analysiert. Dabei kommen die Bereiche von Bildung und Beruf, Kunst und Kultur, Familie und Geselligkeit, aber auch Politik und Öffentlichkeit zur Sprache. Räumlich stehen die deutschen Staaten/das Kaiserreich im Mittelpunkt, es werden aber auch Beispiele aus Großbritannien und Frankreich, der Schweiz und Österreich behandelt.

Literatur

- Albisetti, James, Mädchen - und Frauenbildung im 19. Jahrhundert, Bad Heilbrunn 2007
- Budde, Gunilla, Blütezeit des Bürgertums. Bürgerlichkeit im 19. Jahrhundert, Darmstadt 2010
- Budde, Gunilla, Auf dem Weg ins Bürgerleben, Göttingen 1994
- Habermas, Rebekka, Frauen und Männer des Bürgertums, Göttingen 2000
- Heinsohn, Kirsten u.a. Hg., Deutsch-jüdische Geschichte als Geschlechtergeschichte, Göttingen 2006
- Hettling, Manfred, Richard Pohle Hg., Bürgertum. Bilanzen, Perspektiven. Begriffe, Göttingen 2019
- Hödl, Sabine Hg., Salondamen und Dienstboten. Jüdisches Bürgertum um 1800 aus weiblicher Sicht, St. Pölten 2009
- Richter, Hedwig, Kerstin Wolff Hg., Frauenwahlrecht. Demokratisierung der Demokratie in Deutschland und Europa, Hamburg 2018
- Ristau, Daniel, Die Familie Bondi und das „Jüdische“. Beziehungsgeschichte unter dem bürgerlichen Wertehimmel, 1790 -1870, Göttingen 2023
- Schaser, Angelika, Helene Lange und Gertrud Bäumer: eine politische Lebensgemeinschaft, Köln 2000

Leistungsnachweis

Hausarbeit

Leistungen in Bezug auf das Modul

- L 130 - Oberseminar - 4 LP (unbenotet)
- L 131 - Fachkurs - 2 LP (unbenotet)

105687 S - Molière

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Mi	12:00 - 14:00	wöch.	1.19.1.21	10.04.2024	Prof. Dr. Cornelia Klettke

Kommentar

Das Masterseminar vermittelt einen umfassenden Einblick in das Theater Molières (1622-1673). Anhand der Analyse einer Auswahl prominenter Dramen des Autors werden die Phasen seiner Produktion sowie die diesen zugeordneten Komödientypen näher beleuchtet. Ein Schwerpunkt des Seminars liegt in der Beschäftigung mit Molières doppeltem Rekurs auf das Volkstheater in der Verschmelzung von Elementen der französischen Farce mit denen der italienischen *Commedia dell'arte* als Grundlage seiner Modellierung der neuen Typen der Gesellschafts- und Charakterkomödie sowie der *comédies-ballets* seiner Spätzeit. Die wichtigsten Charaktertypen sollen unter Berücksichtigung ihrer gesellschaftskritischen Implikationen vorgestellt und die spezifische Funktionsweise der Molièreschen Komik vor dem Hintergrund verschiedener poetologisch-philosophischer Theorien erklärt werden.

Darüber hinaus setzt sich das Hauptseminar eine Neuentdeckung Molières u.a. unter genderspezifischen Themen und Fragestellungen (z.B. das Frauenbild in *Le Misanthrope* und in *Les Femmes savantes*) zum Ziel. In diesem Zusammenhang wird auch über die *salonnier* zu reden sein. Herangezogen werden ferner bekannte Film- und Fernsehinszenierungen von Dramen Molières.

Folgende Komödien werden behandelt: *Les Précieuses ridicules* (1659), *L'École des femmes* (1662), *Tartuffe ou L'Imposteur* (1664), *Dom Juan ou le Festin de pierre* (1665), *Le Misanthrope ou l'Atrabilaire amoureux* (1666), *L'Avare ou L'École du mensonge* (1668), *Le Bourgeois gentilhomme* (1670) , *Les Femmes savantes* (1672), *Le Malade imaginaire* (1673).

Wir beginnen mit der Besprechung von *Les Précieuses ridicules* .

Voraussetzung

Siehe entsprechende Studienordnung.

Literatur

Empfohlene Literatur (zum Einlesen):

- Hans Georg Coenen, *Molière – der Klassiker* , Baden-Baden: Dt. Wiss.-Verl. 2010.
- Jürgen Grimm, *Molière* , Stuttgart [u.a.] 2002.
- Friedrich Hartau, *Molière: mit Selbstzeugnissen und Bilddokumenten* , Reinbek bei Hamburg: Rowohlt 1991.
- Jürgen von Stackelberg, *Molière: eine Einführung* , Stuttgart 2005 (UTB 17655).

Leistungsnachweis

Testat: Referat

Leistungen in Bezug auf das Modul

- L 131 - Fachkurs - 2 LP (unbenotet)

105689 S - Louis-Ferdinand Céline und die Literatur des Ressentiment							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Mi	14:00 - 16:00	wöch.	1.19.0.12	10.04.2024	Julian Drews
Kommentar							

Louis-Ferdinand Destouches (1894–1961), der unter seinem Nome de plume Céline bekannt wurde, ist sicher eine der ambivalentesten Figuren der literarischen Moderne. Einerseits hat er mit seiner *Voyage au bout de la nuit* einen vielbeachteten und bis heute gelesenen Erfolgsroman vorgelegt. International haben literarische Größen ihn als Vorbild benannt. Andererseits ist er als Sympathisant des Nationalsozialismus und aggressiver Antisemit in die Literaturgeschichte eingegangen. Die Frage, die man gerne an Klassiker stellt: – „Was können wir von ... heute noch lernen?“ – muss im Fall von Céline eher lauten, ob man ihn überhaupt noch lesen soll. Eine Auseinandersetzung mit seinem Werk ist immer auch eine Reflexion über die Autonomie von Kunst und Literatur, bzw. über Moral und Öffentlichkeit. Das Seminar soll biographisch den Lebensstationen des Autors folgen und dabei den Bezügen zu seinen wichtigsten Texten nachgehen.

Leistungsnachweis

Bzgl. des Erwerbs von Leistungspunkten konsultieren Sie bitte die Ordnung ihres Studiengangs.

Leistungen in Bezug auf das Modul

L 131 - Fachkurs - 2 LP (unbenotet)

105690 S - Goldoni und Gozzi							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Di	14:00 - 16:00	wöch.	1.19.1.21	09.04.2024	Prof. Dr. Cornelia Klettke
Kommentar							

Das Masterseminar verfolgt ein doppeltes Ziel. Zum einen versteht es sich als Einführung in die Komödiendichtung im Venedig des 18. Jahrhunderts, die dort in der Endphase der Markusrepublik eine Blütezeit erlebte. Zum anderen fokussiert es auf das Dramenwerk des Autors Carlo Gozzi (1720-1806), der in der Forschung zu Unrecht jahrzehntelang im Schatten seines Rivalen, des in der Tradition von Molière stehenden Carlo Goldoni (1707-1793), stand. Goldoni erschafft in seinen Werken eine neue bürgerliche Komödie, die am europäischen Geist der Aufklärung teilhat und in eine Reihe mit den Dramen Diderots und Lessings gestellt werden kann. Gozzi setzt dem bürgerlichen Reformtheater seines Rivalen ein phantastisches Märchengtheater entgegen, das die von Goldoni eliminierten volkstümlichen Masken der *Commedia dell'arte* rehabilitiert und mit seinen Innovationen die Bewunderung der deutschen Romantiker erweckt.

Das Seminar soll die beiden venezianischen Dramenautoren, ihre Poetik und ihre *Querelle* anhand von ausgewählten Bühnenwerken vorstellen, die ausführlich analysiert werden. Ausgangspunkt für die Seminararbeit ist die Beschäftigung mit der Poetik Goldonis, auf deren Folie sich das Theater Gozzis profiliert. Im Mittelpunkt soll die intensive Beschäftigung mit den *fiabe teatrali* Gozzis stehen.

Folgende Texte werden behandelt:

- 1) von Goldoni: *La bottega del caffè* , *La locandiera* .
- 2) von Gozzi: *L'amore delle tre Melarance* , *Il re cervo* , *La Principessa Turandot* , *L'augellin belverde* .

Wir beginnen mit der Besprechung von Goldonis Komödie *La bottega del caffè* .

Voraussetzung

Siehe entsprechende Studienordnung.

Literatur

Zur Anschaffung empfohlene Textausgabe:

- Goldoni, *Il teatro. La locandiera, La bottega del caffè, Il servitore di due padroni, I Rusteghi* . Vedano Olona: Crescere (Grandi Classici), 2020.

- Gozzi, *Fiabe teatrali*. Introduzione e note di Alberto Beniscelli. Coll. I grandi libri, Garzanti.

Empfohlene Literatur (zum Einlesen):

- Helmut Feldmann, *Die Fiabe Carlo Gozzis. Die Entstehung einer Gattung und ihre Transposition in das System der deutschen Romantik*. Köln/Wien 1971.
- Johannes Hoesle, *Carlo Goldoni: sein Leben, sein Werk, seine Zeit*. München [u.a.] 1993.
- Jörn Steigerwald, *Serendipità oder Selbstaufklärung im Medium des Theaters: Carlo Gozzis Il re cervo*, in: *Das achtzehnte Jahrhundert* 35.1, 2011, S. 73-89.
- Susanne Winter, *Von illusionärer Wirklichkeit und wahrer Illusion. Zu Carlo Gozzis Fiabe teatrali*. Frankfurt/Main 2007.
- Friedrich Wolfzettel, *Märchen, Aufklärung und „Antiaufklärung“: zu den „fiabe teatrali“ Carlo Gozzis*, in: *Aufklärung*, hg. v. Roland Galle und Helmut Pfeiffer. (Romanistisches Kolloquium XI). München: Wilhelm Fink, 2006, S. 117-145.

Leistungsnachweis

Testat: Referat

Leistungen in Bezug auf das Modul

- L 131 - Fachkurs - 2 LP (unbenotet)

105694 S - Historiografie und Fiktion im Spätwerk Alejo Carpentiers

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Mi	16:00 - 18:00	wöch.	1.19.0.12	10.04.2024	Julian Drews

Kommentar

Alejo Carpentier (1904-1980) gehört fraglos zu den wichtigsten literarischen Stimmen Lateinamerikas im 20. Jahrhundert. Auch wenn sein Name in der internationalen Wahrnehmung im Vergleich mit Stars wie Gabriel García Márquez oder Mario Vargas Llosa manchmal in den Hintergrund tritt, gilt er Kennern des literarischen Feldes als souveräner Stilist und wichtiger Vordenker. Wer im vergangene Jahrhundert über Lateinamerika las oder schrieb, wird kaum am Begriff des neuen Barocken oder an der Unterscheidung des Realen und des Wunderbaren vorbeigekommen sein. Beide Gedanken verdanken Carpentier entscheidende Impulse.

Noch kurz vor seinem Tod veröffentlicht der zwischen Kuba, Venezuela und Frankreich pendelnde Autor seine Version der „Entdeckungsgeschichte“. Der Roman *El arpa y la sombra* schlägt einen Bogen vom frühen 16. ins späte 19. Jahrhundert. Es ist ein Kolumbusroman, ein Kirchenroman und eine Geschichte über die sogenannte Neue Welt als Projektionsfläche europäischer Ambitionen. Das Seminar konzentriert sich auf die Lektüre dieses Spätwerks und auf seine historischen Quellen.

Leistungsnachweis

Bzgl. des Erwerbs von Leistungspunkten konsultieren Sie bitte die Ordnung ihres Studiengangs.

Leistungen in Bezug auf das Modul

- L 131 - Fachkurs - 2 LP (unbenotet)

105766 S - Theodor Fontane: Das autobiographische Werk

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Do	16:00 - 18:00	wöch.	1.12.1.01	11.04.2024	Prof. Dr. Iwan-Michelangelo D'Aprile

Kommentar

In dem Seminar wird Theodor Fontanes autobiographisches Werk (Meine Kinderjahre, Von Zwanzig bis Dreißig) vor dem Hintergrund der Formen und Gattungen autobiographischen Schreibens im 19. Jahrhundert diskutiert. Einen Schwerpunkt bilden dabei Literarisierungen von Kindheit vom späten 18. bis ins frühe 20. Jahrhundert (Karl Philipp Moritz: Anton Reiser, Gottfried Keller: Der grüne Heinrich, Karl Gutzkow: Knabenjahre u.a.)

Leistungsnachweis

Studienordnungen bis 2016:
 2 LP (unbenotet): Testat (MA LA 2013)
 3 LP (unbenotet): Testat (MA LA 2011 / MA LA 2013 - nur: Sek. II: VM – LW II / MA GER 2016)
 2 LP/Modulprüfung: Hausarbeit (K) oder Projektarbeit (K) oder Klausur (P) (MA LA 2011 – nur: Sek. I)
 3 LP/Modulprüfung: Hausarbeit (K) oder Prüfungsgespräch (P) (MA GER 2016 / MA LA 2013 – VM: Sek. I und Sek. II) /
 Hausarbeit (K) oder Projektarbeit (K) oder Referat (K) (MA LA 2013 – nur: Sek. II: VM – LW II)
 4 LP/Modulprüfung: Hausarbeit (K) oder Prüfungsgespräch (P) oder Klausur (P) (MA LA 2011 – nur: Sek. II)
 Studienordnungen 2020:
 2 LP (unbenotet): Testat (MA LA 2020)
 3 LP (unbenotet): Testat (MA LA 2020 – nur: Sek. II)
 4 LP: Testat + Hausarbeit (10 Seiten) oder Prüfungsgespräch (LV) (MA LA 2020)
 5 LP (unbenotet): Testat (MA GER 2020)
 3 LP/Modulprüfung: Hausarbeit (K) (MA LA 2020 – nur: Sek. II)
 5 LP/Modulprüfung: Hausarbeit (K) (MA GER 2020)
 Testat: regelmäßige und aktive Mitarbeit im Seminar, Referat+Thesenpapier, Sitzungsprotokolle

Leistungen in Bezug auf das Modul

- | | |
|---|--------------------------------------|
| L | 130 - Oberseminar - 4 LP (unbenotet) |
| L | 131 - Fachkurs - 2 LP (unbenotet) |

107512 S - Martin Opitz: Perspektiven der Poetik 1624-2024

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Do	16:00 - 18:00	wöch.	1.09.2.12	11.04.2024	PD Dr. Andreas Keller

Leistungsnachweis

Prüfungsversion 2011:
 2 LP (unbenotet): Essay mit Präsentation und einer Sitzungsmoderation
 3 LP/Modulprüfung: Hausarbeit (K) oder Prüfungsgespräch (P)
 Prüfungsversion 2014:
 2 LP (unbenotet): Essay mit Präsentation und einer Sitzungsmoderation
 2 LP/Modulprüfung: Hausarbeit/Variante B (K) oder Prüfungsgespräch/Variante A (P)
 Prüfungsversion 2020 (einschließlich Förderpädagogik Deutsch):
 3 LP (unbenotet): Essay mit Präsentation und einer Sitzungsmoderation und schriftliche Ausarbeitung (ca. 5. Seiten)
 6 LP: Essay mit Präsentation und einer Sitzungsmoderation und Ausarbeitung als Hausarbeit (ca. 12-15 Seiten)(LV)

Leistungen in Bezug auf das Modul

- | | |
|---|--------------------------------------|
| L | 130 - Oberseminar - 4 LP (unbenotet) |
| L | 131 - Fachkurs - 2 LP (unbenotet) |

TW - Transformationen der europäischen Wissensordnung

105288 S - Mediale Konstruktionspraktiken von (historischer) Authentizität

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Di	14:00 - 16:00	wöch.	1.09.2.03	09.04.2024	apl. Prof. Dr. Ralf Pröve

Kommentar

In letzten Jahren ist ein regelrechter Boom, eine Art gesellschaftliche Sucht nach Authentizität zu beobachten. Was ist tatsächlich „echt“? Was ist tatsächlich „wahr“? Der Blick in die Vergangenheit eignet sich dabei in besonderem Maße als Plattform und Bühne, um diese Bedürfnisse zu befriedigen. So wundert es nicht, wenn Spielfilme, Dokumentationen, Computerspiele, Mittelaltermärkte, Reenactment und weitere Medien, aber eben auch speziell Geschichtswissenschaft Authentizität mit und über historischen Inhalten erzeugen wollen. Wir werden dabei nicht nur nach den Strategien und Techniken fragen, wie diese Konstruktionen geschehen, sondern auch nach den Motiven und Beweggründen.

Literatur

Helmut Groschwitz, Authentizität, Unterhaltung, Sicherheit. Zum Umgang mit Geschichte in Living History und Reenactment, in Bayrisches Jahrbuch für Volkskunde, München 2010, S. 141-155; Martin Sabrow, Die Aura des Authentischen in historischer Perspektive, in: ders., Achim Saupe (Hg.), Historische Authentizität, Göttingen 2019, S. 29-43

Leistungsnachweis

Kombination aus Sitzungsreflektion (2-3 Seiten), Aufsatzzpatenschaft (2-3 Seiten) und Initiativreferat, intensive Vorbereitung der Sitzungslektüre. Am Ende ein Prüfungsgespräch.

Leistungen in Bezug auf das Modul

L	140 - Oberseminar - 4 LP (unbenotet)
L	141 - Fachkurs - 2 LP (unbenotet)

105293 S - Emotionen und materielle Interessen in der Frühen Neuzeit

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Do	14:00 - 16:00	wöch.	1.09.2.03	11.04.2024	apl. Prof. Dr. Ralf Pröve

Kommentar

Mit diesem Titel eines Sammelbandes wurde 1984 eine neue Sichtweise auf die Erforschung der Frühen Neuzeit gelegt. Es sollen theoretische und methodische Perspektiven auf die Untersuchung kultureller Codierungen von Sentiment und Affekt ausgeleuchtet werden. Dafür werden bestimmte Emotionsstrategien (Liebe, Heirat, Ehre) aufgedeckt und deren Hintergründe diskutiert.

Literatur

Hans Medick, David Sabean (Hg.), Emotionen und materielle Interessen. Sozialanthropologische und historische Beiträge zur Familienforschung, Göttingen 1984; Daniela Saxer, Mit Gefühl handeln. Ansätze der Emotionsgeschichte, in: Traverse. Zeitschrift für Geschichte 14/2 (2007), S. 15-29; Ira Spieker, Konflikte, Einvernehmen, Zuneigung. Emotionen als soziale Praxis in der ländlichen Gesellschaft, in: dies., Elke Schlenkirch u.a. (Hg.), Ungleichzeifigkeiten. Transformationsprozesse in der ländlichen Gesellschaft der (Vor-)Moderne, Dresden 2008, S. 87-106.

Leistungsnachweis

Kombination aus Sitzungsreflektion (1mal 2-3 Seiten) und Aufsatzzpatenschaft (6 mal 2-3 Seiten), intensive Vorbereitung der Sitzungslektüre. Am Ende ein Prüfungsgespräch.

Leistungen in Bezug auf das Modul

L	140 - Oberseminar - 4 LP (unbenotet)
L	141 - Fachkurs - 2 LP (unbenotet)

107512 S - Martin Opitz: Perspektiven der Poetik 1624-2024

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Do	16:00 - 18:00	wöch.	1.09.2.12	11.04.2024	PD Dr. Andreas Keller

Leistungsnachweis

Prüfungsversion 2011:

2 LP (unbenotet): Essay mit Präsentation und einer Sitzungsmoderation

3 LP/Modulprüfung: Hausarbeit (K) oder Prüfungsgespräch (P)

Prüfungsversion 2014:

2 LP (unbenotet): Essay mit Präsentation und einer Sitzungsmoderation

2 LP/Modulprüfung: Hausarbeit/Variante B (K) oder Prüfungsgespräch/Variante A (P)

Prüfungsversion 2020 (einschließlich Förderpädagogik Deutsch):

3 LP (unbenotet): Essay mit Präsentation und einer Sitzungsmoderation und schriftliche Ausarbeitung (ca. 5. Seiten)

6 LP: Essay mit Präsentation und einer Sitzungsmoderation und Ausarbeitung als Hausarbeit (ca. 12-15 Seiten)(LV)

Leistungen in Bezug auf das Modul

L	140 - Oberseminar - 4 LP (unbenotet)
L	141 - Fachkurs - 2 LP (unbenotet)

LW - Lebenswelt und Ästhetik

105252 S - Biblische Figuren in Dichtung, Geschichtsschreibung und Heiligenleben des Mittelalters							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Mi	10:00 - 12:00	wöch.	1.09.2.15	10.04.2024	Prof. Dr. Christine Kleinjung, Prof. Dr. Katharina Philipowski

Kommentar

Die abendländische Kultur ist ohne die Bibel nicht zu verstehen. Das gilt in besonderer Weise für das Mittelalter: Die Biblischen Figuren galten als historische Personen, die biblischen Geschichten als Beispiele für menschliche Verhaltensweisen und die Beziehung der Menschen untereinander und zu Gott. Daher wurden gesellschaftliche Strukturen, Herrschaftsmodelle und religiöse Ordnungen mit Hilfe der Bibel erklärt und legitimiert.

Die mittelalterlichen Menschen bezogen sich in Prozessen der Selbstvergewisserung, der Deutung und der Verständigung immer wieder auf die Bibel und insbesondere auf biblische Figuren wie die tapfere Judith, den weisen König Salomon, Johannes den Täufer oder Veronika und ihr Schweißtuch, in dem sie den Abdruck des Antlitzes Jesu bewahrt, bezieht. Anhand dieser schillernden Figuren werden sowohl in der volkssprachigen Dichtung wie in der Geschichtsschreibung, in politisch-theologischen Traktaten sowie Bildquellen Konzepte von Herrschaft, Heiligkeit und Geltung ausgehandelt oder begründet. Welche Formen der Bearbeitung die volkssprachige Dichtung und die historische Überlieferung dabei nutzt, wollen wir im Seminar fächerüberschreitend untersuchen. Es handelt sich um ein interdisziplinäres mediävistisches Seminar, in dem die germanistischen und historischen Perspektiven gemeinsam verfolgt werden sollen.

Das Testat besteht in der Mitarbeit an einem Wiki, das im Rahmen des Seminars entstehen soll.

Leistungsnachweis

Testat: Erarbeitung eines Wiki

Modulprüfung: Hausarbeit oder mündliche Prüfung (benotet)

Leistungen in Bezug auf das Modul

L	150 - Oberseminar - 4 LP (unbenotet)
L	151 - Fachkurs - 2 LP (unbenotet)

105255 S - Deportationen und Zwangsansiedlungen im Russischen Kaiserreich und der Sowjetunion: Literarische Reflexionen							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Di	10:00 - 12:00	wöch.	1.09.2.06	09.04.2024	Eva Magdalena Hückmann

Kommentar

Im Seminar wenden wir uns Deportationen und Zwangsansiedlungen im zaristischen Russland (ab dem 19. Jahrhundert) und der Sowjetunion zu. Der Fokus liegt auf Deportationen von Menschengruppen, im Zuge dessen soziale oder ethnische Gruppen auf Anweisung von Oben auf gewaltsame Weise aus ihrer Heimat in weit entfernte, abgelegene Gebiete verschleppt wurden. Während die Verbannung (ssylnka) in die Peripherien des Russischen Reichs von individuellen "Größen" wie bspw. die Dekabristen, Aleksandr Puskin oder Fëdor Dostoevskij als Repressionsinstrument bekannt ist, hat das Thema der Zwangsmigration von Menschengruppen bisher vergleichsweise wenig Aufmerksamkeit erfahren. Dabei gibt eine Auseinandersetzung mit der Geschichte von Deportationen, die viele Minderheiten in Russland sowie Menschen in anderen, von Russland okkupierten Ländern erlitten haben, Aufschluss über die zaristische und sowjetische imperiale Denk- und Herrschweise, über aktuelle gewaltsame Konflikte, Erinnerungskulturen und -leerstellen im (post)sowjetischen Raum. Im Seminar werden wir uns historischen Zwangsmigrationsergebnissen anhand von künstlerischen und literarischen Verarbeitungen annähern und herausarbeiten, welche literarischen Strategien in diesen Werken verfolgt werden. Wir erfragen anhand der Werke, wie diese Ereignisse innerhalb des politischen Kontextes der Zeit die Identität, Bewusstsein und die Erinnerung der betroffenen Völker und Gruppen prägt(t)en. Es werden u.a. die Deportation von Polen im 19. Jahrhundert, die Deportation von Eliten in den baltischen Staaten während des 2. Weltkrieges sowie die Deportationen der inneren "Feinde" der Sowjetunion (wie z.B. die Volgadeutschen und Krimtataren) unter Stalin behandelt.

Im Seminar erarbeiten wir uns zudem Methoden der „oral history“ und führen, nach Möglichkeit, ZeitzeugInnen-Gespräche.

Literatur

Bibliographie

Finnin, Rory: Blood of Others: Stalin's Crimean Atrocity and the Poetics of Solidarity, Toronto 2022.
Gentes, Andrew: The mass deportation of Poles to Siberia, 1863-1880, Cham 2017.

Hautzig, Esther: The endless Steppe: Growing up in Siberia, New York 1968.
 Kalniete, Sandra: With dance shoes in Siberian snows, Riga 2006.
 Lebedev, Sergej: Gus# Fric, Moskva 2018.
 Martin, Terry: The origins of Soviet ethnic cleansing. In: Journal of Modern History 70-4 (1998), S. 813-861.
 Nekric, Aleksandr: Nakazannye narody, N#ju Jork 1978.
 Poljan, Pavel: Stalinskie deportacii. 1928 - 1953, Moskva 2004.
 Zak, Avraham: Knecht zenen mir geven, Buenos-Eyres 1956.

Leistungsnachweis

8 Lesereaktionen und ein Referat (ca. 20 min)

Leistungen in Bezug auf das Modul

L	150 - Oberseminar - 4 LP (unbenotet)
L	151 - Fachkurs - 2 LP (unbenotet)

105288 S - Mediale Konstruktionspraktiken von (historischer) Authentizität

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Di	14:00 - 16:00	wöch.	1.09.2.03	09.04.2024	apl. Prof. Dr. Ralf Pröve

Kommentar

In letzten Jahren ist ein regelrechter Boom, eine Art gesellschaftliche Sucht nach Authentizität zu beobachten. Was ist tatsächlich „echt“? Was ist tatsächlich „wahr“? Der Blick in die Vergangenheit eignet sich dabei in besonderem Maße als Plattform und Bühne, um diese Bedürfnisse zu befriedigen. So wundert es nicht, wenn Spielfilme, Dokumentationen, Computerspiele, Mittelaltermärkte, Reenactment und weitere Medien, aber eben auch speziell Geschichtswissenschaft Authentizität mit und über historischen Inhalten erzeugen wollen. Wir werden dabei nicht nur nach den Strategien und Techniken fragen, wie diese Konstruktionen geschehen, sondern auch nach den Motiven und Beweggründen.

Literatur

Helmut Groschwitz, Authentizität, Unterhaltung, Sicherheit. Zum Umgang mit Geschichte in Living History und Reenactment, in Bayrisches Jahrbuch für Volkskunde, München 2010, S. 141-155; Martin Sabrow, Die Aura des Authentischen in historischer Perspektive, in: ders., Achim Saupe (Hg.), Historische Authentizität, Göttingen 2019, S. 29-43

Leistungsnachweis

Kombination aus Sitzungsreflektion (2-3 Seiten), Aufsatzzpatenschaft (2-3 Seiten) und Initiativreferat, intensive Vorbereitung der Sitzungslektüre. Am Ende ein Prüfungsgespräch.

Leistungen in Bezug auf das Modul

L	150 - Oberseminar - 4 LP (unbenotet)
L	151 - Fachkurs - 2 LP (unbenotet)

105293 S - Emotionen und materielle Interessen in der Frühen Neuzeit

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Do	14:00 - 16:00	wöch.	1.09.2.03	11.04.2024	apl. Prof. Dr. Ralf Pröve

Kommentar

Mit diesem Titel eines Sammelbandes wurde 1984 eine neue Sichtweise auf die Erforschung der Frühen Neuzeit gelegt. Es sollen theoretische und methodische Perspektiven auf die Untersuchung kultureller Codierungen von Sentiment und Affekt ausgeleuchtet werden. Dafür werden bestimmte Emotionsstrategien (Liebe, Heirat, Ehre) aufgedeckt und deren Hintergründe diskutiert.

Literatur

Hans Medick, David Sabean (Hg.), Emotionen und materielle Interessen. Sozialanthropologische und historische Beiträge zur Familienforschung, Göttingen 1984; Daniela Säxer, Mit Gefühl handeln. Ansätze der Emotionsgeschichte, in: Traverse. Zeitschrift für Geschichte 14/2 (2007), S. 15-29; Ira Spieker, Konflikte, Einvernehmen, Zuneigung. Emotionen als soziale Praxis in der ländlichen Gesellschaft, in: dies., Elke Schlenkirch u.a. (Hg.), Ungleichzeitigkeiten. Transformationsprozesse in der ländlichen Gesellschaft der (Vor-)Moderne, Dresden 2008, S. 87-106.

Leistungsnachweis

Kombination aus Sitzungsreflektion (1mal 2-3 Seiten) und Aufsatzpatenschaft (6 mal 2-3 Seiten), intensive Vorbereitung der Sitzungslektüre. Am Ende ein Prüfungsgespräch.

Leistungen in Bezug auf das Modul

L	150 - Oberseminar - 4 LP (unbenotet)
L	151 - Fachkurs - 2 LP (unbenotet)

105424 OS - Frauen und Bürgertum im langen 19. Jahrhundert

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	OS	Mo	12:00 - 14:00	wöch.	1.09.2.13	08.04.2024	Prof. Dr. Monika Wienfort

Kommentar

Das Masterseminar zur Geschichte von Frauen und Bürgertum von ca. 1800 bis zum Ersten Weltkrieg beschäftigt sich mit den sozialen Rollen und den Handlungsspielräumen von Frauen aus dem und im Bürgertum (und nicht mit der Arbeiterinnenbewegung). Mit den Ansätzen der Geschlechtergeschichte werden sowohl einzelne Persönlichkeiten (Rahel Varnhagen, Franziska Anneke, Klara Schumann, Helene Lange), aber auch Lehrerinnen, Diakonissen, Ärztinnen oder Suffragetten als Gruppe analysiert. Dabei kommen die Bereiche von Bildung und Beruf, Kunst und Kultur, Familie und Gesellschaft, aber auch Politik und Öffentlichkeit zur Sprache. Räumlich stehen die deutschen Staaten/das Kaiserreich im Mittelpunkt, es werden aber auch Beispiele aus Großbritannien und Frankreich, der Schweiz und Österreich behandelt.

Literatur

Albisetti, James, Mädchen -und Frauenbildung im 19. Jahrhundert, Bad Heilbrunn 2007

Budde, Gunilla, Blütezeit des Bürgertums. Bürgerlichkeit im 19. Jahrhundert, Darmstadt 2010

Budde, Gunilla, Auf dem Weg ins Bürgerleben, Göttingen 1994

Habermas, Rebekka, Frauen und Männer des Bürgertums, Göttingen 2000

Heinsohn, Kirsten u.a. Hg., Deutsch-jüdische Geschichte als Geschlechtergeschichte, Göttingen 2006

Hettling, Manfred, Richard Pohle Hg., Bürgertum. Bilanzen, Perspektiven. Begriffe, Göttingen 2019

Hödl, Sabine Hg., Salondamen und Dienstboten. Jüdisches Bürgertum um 1800 aus weiblicher Sicht, St. Pölten 2009

Richter, Hedwig, Kerstin Wolff Hg., Frauenwahlrecht. Demokratisierung der Demokratie in Deutschland und Europa, Hamburg 2018

Ristau, Daniel, Die Familie Bondi und das „Jüdische“. Beziehungsgeschichte unter dem bürgerlichen Wertehimmel, 1790-1870, Göttingen 2023

Schaser, Angelika, Helene Lange und Gertrud Bäumer: eine politische Lebensgemeinschaft, Köln 2000

Leistungsnachweis

Hausarbeit

Leistungen in Bezug auf das Modul

L	150 - Oberseminar - 4 LP (unbenotet)
L	151 - Fachkurs - 2 LP (unbenotet)

105708 S - Reformation und Judentum

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Di	16:00 - 20:00	14t.	1.11.1.22	09.04.2024	Prof. Dr. Sina Rauschenbach

Kommentar

Mit der Reformation gingen von christlicher und von jüdischer Seite neue Erwartungen an die je andere Religion einher, die, als sie enttäuscht wurden, vielfach in bittere Polemik oder Hass umschlugen. Vereinzelt aber führten die entstehenden Auseinandersetzungen auch zu Austausch und Annäherungen zwischen Theologen und Rabbinern. In der Veranstaltung werden die Sichtweisen führender Reformatoren, aber auch radikaler christlicher Sektierer, auf das Judentum besprochen und durch die Sichtweisen jüdischer Gelehrter auf die neuen Entwicklungen im Christentum ergänzt. Dabei werden immer auch aktuelle und bis heute wirkmächtige Dimensionen der frühneuzeitlichen jüdisch-christlichen Geschichte mitgedacht. Schließlich werden in der Veranstaltung zentrale Lehren der unterschiedlichen Religionen und Konfessionen eingeführt und der Umgang mit Quellen des 16. Jahrhunderts geübt, die gemeinsam gelesen und analysiert werden.

Das Seminar findet erstmals am 09.04. und dann im 14-tägigen Rhythmus statt. Am 23.4. findet die Sitzung wegen Pessach asynchron statt, d.h. es gibt kein Treffen vor Ort. Stattdessen wird eine Heimarbeit gestellt, die bearbeitet und bis zum 06.05. eingereicht werden muss.

Die Veranstaltung findet in Kooperation mit Prof. Dr. Anat Vaturi von der Universität Haifa (Israel) statt. Einzelne Sitzungen werden auf Englisch gehalten.

Voraussetzung

Englischkenntnisse und Freude an der gemeinsamen Lektüre und Diskussion von Quellen und Forschungsbeiträgen

Literatur

Austin, Kenneth, *The Jews and the Reformation*, New Haven 2020.

Bell, Dean Philipp und Stephen G. Burnett (Hg.), *Jews, Judaism, and the Reformation in Sixteenth-Century Germany*, Leiden 2006.

Burnett, Stephen G., *Christian Hebraism in the Reformation Era. Authors, Books, and the Transmission of Jewish Learning*, Leiden 2012.

Quellen und weitere Literaturen werden in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Leistungsnachweis

Testat 5 LP: 2 Heimarbeiten im Umfang von je 1. S. + 2 Verschriftlichungen von Gruppendiskussionen im Umfang von je 1 S.

Testat 3 LP: 2 Heimarbeiten im Umfang von je 1. S.

Bemerkung

The seminar explores the social and religious history of Jewish-Christian relations during the Reformation Era. It is a joint teaching project between the University of Potsdam and the University of Haifa. Prof. A. Vaturi will conduct her sessions in English. Students who don't have a sufficient command of German but are nevertheless interested in participating are encouraged to contact the professors in advance. In case nobody objects we might also completely switch to English or use both English and German as course languages.

Leistungen in Bezug auf das Modul

L	150 - Oberseminar - 4 LP (unbenotet)
L	151 - Fachkurs - 2 LP (unbenotet)

105766 S - Theodor Fontane: Das autobiographische Werk							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Do	16:00 - 18:00	wöch.	1.12.1.01	11.04.2024	Prof. Dr. Iwan-Michelangelo D'Aprile

Kommentar

In dem Seminar wird Theodor Fontanes autobiographisches Werk (Meine Kinderjahre, Von Zwanzig bis Dreißig) vor dem Hintergrund der Formen und Gattungen autobiographischen Schreibens im 19. Jahrhundert diskutiert. Einen Schwerpunkt bilden dabei Literarisierungen von Kindheit vom späten 18. bis ins frühe 20. Jahrhundert (Karl Philipp Moritz: Anton Reiser, Gottfried Keller: Der grüne Heinrich, Karl Gutzkow: Knabenjahre u.a.)

Leistungsnachweis

Studienordnungen bis 2016:

- 2 LP (unbenotet): Testat (MA LA 2013)
- 3 LP (unbenotet): Testat (MA LA 2011 / MA LA 2013 - nur: Sek. II: VM – LW II / MA GER 2016)
- 2 LP/Modulprüfung: Hausarbeit (K) oder Projektarbeit (K) oder Klausur (P) (MA LA 2011 – nur: Sek. I)
- 3 LP/Modulprüfung: Hausarbeit (K) oder Prüfungsgespräch (P) (MA GER 2016 / MA LA 2013 – VM: Sek. I und Sek. II) / Hausarbeit (K) oder Projektarbeit (K) oder Referat (K) (MA LA 2013 – nur: Sek. II: VM – LW II)
- 4 LP/Modulprüfung: Hausarbeit (K) oder Prüfungsgespräch (P) oder Klausur (P) (MA LA 2011 – nur: Sek. II)

Studienordnungen 2020:

- 2 LP (unbenotet): Testat (MA LA 2020)
- 3 LP (unbenotet): Testat (MA LA 2020 – nur: Sek. II)
- 4 LP: Testat + Hausarbeit (10 Seiten) oder Prüfungsgespräch (LV) (MA LA 2020)
- 5 LP (unbenotet): Testat (MA GER 2020)
- 3 LP/Modulprüfung: Hausarbeit (K) (MA LA 2020 – nur: Sek. II)
- 5 LP/Modulprüfung: Hausarbeit (K) (MA GER 2020)

Testat: regelmäßige und aktive Mitarbeit im Seminar, Referat+Thesenpapier, Sitzungsprotokolle

Leistungen in Bezug auf das Modul

- L 150 - Oberseminar - 4 LP (unbenotet)
- L 151 - Fachkurs - 2 LP (unbenotet)

107512 S - Martin Opitz: Perspektiven der Poetik 1624-2024

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Do	16:00 - 18:00	wöch.	1.09.2.12	11.04.2024	PD Dr. Andreas Keller

Leistungsnachweis

Prüfungsversion 2011:

- 2 LP (unbenotet): Essay mit Präsentation und einer Sitzungsmoderation
- 3 LP/Modulprüfung: Hausarbeit (K) oder Prüfungsgespräch (P)

Prüfungsversion 2014:

- 2 LP (unbenotet): Essay mit Präsentation und einer Sitzungsmoderation
- 2 LP/Modulprüfung: Hausarbeit/Variante B (K) oder Prüfungsgespräch/Variante A (P)

Prüfungsversion 2020 (einschließlich Förderpädagogik Deutsch):

- 3 LP (unbenotet): Essay mit Präsentation und einer Sitzungsmoderation und schriftliche Ausarbeitung (ca. 5. Seiten)

6 LP: Essay mit Präsentation und einer Sitzungsmoderation und Ausarbeitung als Hausarbeit (ca. 12-15 Seiten)(LV)

Leistungen in Bezug auf das Modul

- L 150 - Oberseminar - 4 LP (unbenotet)
- L 151 - Fachkurs - 2 LP (unbenotet)

FP - Forschungsbezogene Praxisfelder

Für dieses Modul werden aktuell keine Lehrveranstaltungen angeboten

FK - Forschungskolloquium

105280 KL - Interdisziplinäres Frühneuzeit-Kolloquium

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	KL	Mo	08:00 - 18:00	Einzel	1.09.2.13	26.08.2024	Prof. Dr. Matthias Asche, Prof. Dr. Sina Rauschenbach
1	KL	Di	08:00 - 18:00	Einzel	1.09.2.13	27.08.2024	Prof. Dr. Matthias Asche, Prof. Dr. Sina Rauschenbach

1	KL	Mi	08:00 - 18:00	Einzel	1.09.2.13	28.08.2024	Prof. Dr. Matthias Asche, Prof. Dr. Sina Rauschenbach
---	----	----	---------------	--------	-----------	------------	---

Kommentar

Das Kolloquium dient der Vorstellung und Besprechung von studentischen Qualifikationsarbeiten und Forschungsprojekten (Masterarbeiten, Dissertationen, Monographien u.a.) sowie Methodenfragen in den interdisziplinären Frühneuzeitstudien an der Universität Potsdam. Gleichzeitig besteht die Möglichkeit, Gastbeiträge zu hören oder gemeinsam über aktuelle Forschungsansätze in der Frühneuzeitforschung zu diskutieren. Alle Studierenden des Masterstudienganges „Kulturellen Begegnungsräume in der Frühen Neuzeit“, alle Mitglieder des Potsdamer Frühneuzeitzentrums und alle sonstigen Frühneuzeit-Ambitionierten, die Interesse an einem interdisziplinären Austausch haben, sind herzlich willkommen.

Leistungsnachweis

Bereitschaft zur Vorstellung der eigenen Masterarbeit oder anderer eigener Forschungen.

Bemerkung

Die Veranstaltung findet in Form eines dreitägigen Blockseminars statt.

Sprechstunde: Donnerstag, 15:00 bis 16:00 Uhr (Raum 1.11.1.12)

Leistungen in Bezug auf das Modul

L	170 - Kolloquium K1 - Forschungskolloquium - 2 LP (unbenotet)
L	171 - Kolloquium K2 - Forschungskolloquium - 2 LP (unbenotet)
L	172 - Kolloquium K3 mit Präsentation - Forschungskolloquium - 4 LP (benotet)

105707 KL - Forschungskolloquium							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	KL	Mi	16:00 - 18:00	wöch.	1.11.1.22	10.04.2024	Prof. Dr. Christoph Schulte, Prof. Dr. Sina Rauschenbach

Kommentar

Das Forschungskolloquium dient der Vorbesprechung, Vorbereitung und Vorstellung von Master-, Dissertations- und Postdoc-Projekten, ferner der Diskussion von aktuellen Forschungsansätzen und -Methoden, sowie der Veranstaltung von Gastvorträgen aus den Bereichen Jüdische Studien, Jüdische Geschichte, Frühe Neuzeit, Religionswissenschaft und Philosophie.

Leistungsnachweis

Vorstellung des eigenen Master- oder Dissertations- oder Postdoc-Projekts; Lektüre sämtlicher vorab verschickter Papers, Abstracts, Exposés oder Kapitel-Entwürfe; ggf. Präsentation eines wichtigen Aufsatzes, Methodenansatzes oder einer aktuellen wissenschaftlichen Fragestellung; erwünscht ist die aktive Teilnahme an den wöchentlichen Diskussionen des Forschungskolloquiums und bei Gastvorträgen.

Leistungen in Bezug auf das Modul

L	170 - Kolloquium K1 - Forschungskolloquium - 2 LP (unbenotet)
L	171 - Kolloquium K2 - Forschungskolloquium - 2 LP (unbenotet)
L	172 - Kolloquium K3 mit Präsentation - Forschungskolloquium - 4 LP (benotet)

AM - Abschlussmodul

105280 KL - Interdisziplinäres Frühneuzeit-Kolloquium							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	KL	Mo	08:00 - 18:00	Einzel	1.09.2.13	26.08.2024	Prof. Dr. Matthias Asche, Prof. Dr. Sina Rauschenbach
1	KL	Di	08:00 - 18:00	Einzel	1.09.2.13	27.08.2024	Prof. Dr. Matthias Asche, Prof. Dr. Sina Rauschenbach

1	KL	Mi	08:00 - 18:00	Einzel	1.09.2.13	28.08.2024	Prof. Dr. Matthias Asche, Prof. Dr. Sina Rauschenbach
---	----	----	---------------	--------	-----------	------------	---

Kommentar

Das Kolloquium dient der Vorstellung und Besprechung von studentischen Qualifikationsarbeiten und Forschungsprojekten (Masterarbeiten, Dissertationen, Monographien u.a.) sowie Methodenfragen in den interdisziplinären Frühneuzeitstudien an der Universität Potsdam. Gleichzeitig besteht die Möglichkeit, Gastbeiträge zu hören oder gemeinsam über aktuelle Forschungsansätze in der Frühneuzeitforschung zu diskutieren. Alle Studierenden des Masterstudienganges „Kulturellen Begegnungsräume in der Frühen Neuzeit“, alle Mitglieder des Potsdamer Frühneuzeitzentrums und alle sonstigen Frühneuzeit-Ambitionierten, die Interesse an einem interdisziplinären Austausch haben, sind herzlich willkommen.

Leistungsnachweis

Bereitschaft zur Vorstellung der eigenen Masterarbeit oder anderer eigener Forschungen.

Bemerkung

Die Veranstaltung findet in Form eines dreitägigen Blockseminars statt.

Sprechstunde: Donnerstag, 15:00 bis 16:00 Uhr (Raum 1.11.1.12)

Leistungen in Bezug auf das Modul

L 180 - Kolloquium im Abschlussmodul - 2 LP (unbenotet)

105707 KL - Forschungskolloquium							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	KL	Mi	16:00 - 18:00	wöch.	1.11.1.22	10.04.2024	Prof. Dr. Christoph Schulte, Prof. Dr. Sina Rauschenbach

Kommentar

Das Forschungskolloquium dient der Vorbesprechung, Vorbereitung und Vorstellung von Master-, Dissertations- und Postdoc-Projekten, ferner der Diskussion von aktuellen Forschungsansätzen und -Methoden, sowie der Veranstaltung von Gastvorträgen aus den Bereichen Jüdische Studien, Jüdische Geschichte, Frühe Neuzeit, Religionswissenschaft und Philosophie.

Leistungsnachweis

Vorstellung des eigenen Master- oder Dissertations- oder Postdoc-Projekts; Lektüre sämtlicher vorab verschickter Papers, Abstracts, Exposé oder Kapitel-Entwürfe; ggf. Präsentation eines wichtigen Aufsatzes, Methodenansatzes oder einer aktuellen wissenschaftlichen Fragestellung; erwünscht ist die aktive Teilnahme an den wöchentlichen Diskussionen des Forschungskolloquiums und bei Gastvorträgen.

Leistungen in Bezug auf das Modul

L 180 - Kolloquium im Abschlussmodul - 2 LP (unbenotet)

Glossar

Die folgenden Begriffserklärungen zu Prüfungsleistung, Prüfungsnebenleistung und Studienleistung gelten im Bezug auf Lehrveranstaltungen für alle Ordnungen, die seit dem WiSe 2013/14 in Kranft getreten sind.

Prüfungsleistung

Prüfungsleistungen sind benotete Leistungen innerhalb eines Moduls. Aus der Benotung der Prüfungsleistung(en) bildet sich die Modulnote, die in die Gesamtnote des Studiengangs eingeht. Handelt es sich um eine unbenotete Prüfungsleistung, so muss dieses ausdrücklich („unbenotet“) in der Modulbeschreibung der fachspezifischen Ordnung geregelt sein. Weitere Informationen, auch zu den Anmeldemöglichkeiten von Prüfungsleistungen, finden Sie unter anderem in der [Kommentierung der BaMa-O](#)

Prüfungsnebenleistung

Prüfungsnebenleistungen sind für den Abschluss eines Moduls relevante Leistungen, die – soweit sie vorgesehen sind – in der Modulbeschreibung der fachspezifischen Ordnung beschrieben sind. Prüfungsnebenleistungen sind immer unbenotet und werden lediglich mit "bestanden" bzw. "nicht bestanden" bewertet. Die Modulbeschreibung regelt, ob die Prüfungsnebenleistung eine Teilnahmevoraussetzung für eine Modulprüfung oder eine Abschlussvoraussetzung für ein ganzes Modul ist. Als Teilnahmevoraussetzung für eine Modulprüfung muss die Prüfungsnebenleistung erfolgreich vor der Anmeldung bzw. Teilnahme an der Modulprüfung erbracht worden sein. Auch für Erbringung einer Prüfungsnebenleistungen wird eine Anmeldung vorausgesetzt. Diese fällt immer mit der Belegung der Lehrveranstaltung zusammen, da Prüfungsnebenleistung im Rahmen einer Lehrveranstaltungen absolviert werden. Sieht also Ihre fachspezifische Ordnung Prüfungsnebenleistungen bei Lehrveranstaltungen vor, sind diese Lehrveranstaltungen zwingend zu belegen, um die Prüfungsnebenleistung absolvieren zu können.

Studienleistung

Als Studienleistung werden Leistungen bezeichnet, die weder Prüfungsleistungen noch Prüfungsnebenleistungen sind.



Impressum

Herausgeber

Am Neuen Palais 10
14469 Potsdam

Telefon: +49 331/977-0

Fax: +49 331/972163

E-mail: presse@uni-potsdam.de

Internet: www.uni-potsdam.de

Umsatzsteueridentifikationsnummer

DE138408327

Layout und Gestaltung

jung-design.net

Druck

14.9.2024

Rechtsform und gesetzliche Vertretung

Die Universität Potsdam ist eine Körperschaft des Öffentlichen Rechts. Sie wird gesetzlich vertreten durch Prof. Oliver Günther, Ph.D., Präsident der Universität Potsdam, Am Neuen Palais 10, 14469 Potsdam.

Zuständige Aufsichtsbehörde

Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg
Dortustr. 36
14467 Potsdam

Inhaltliche Verantwortlichkeit i. S. v. § 5 TMG und § 55 Abs. 2 RStV

Referat für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Referatsleiterin und Sprecherin der Universität
Silke Engel
Am Neuen Palais 10
14469 Potsdam
Telefon: +49 331/977-1474
Fax: +49 331/977-1130
E-mail: presse@uni-potsdam.de

Die einzelnen Fakultäten, Institute und Einrichtungen der Universität Potsdam sind für die Inhalte und Informationen ihrer Lehrveranstaltungen zuständig.



puls.uni-potsdam.de

